

PRESSEMITTEILUNG

Sitten baut seine Politik zugunsten älterer Menschen aus

Eine große Umfrage wurde unter den über 65-Jährigen durchgeführt. Die Ergebnisse ermöglichen es nun, die spezifischen Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren besser zu berücksichtigen. Erste Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. Sie betreffen in erster Linie die Information der Senioren, die Stadtplanung und die Entwicklung des sozialen Lebens.

In Sitten ist heute eine von fünf Personen über 65 Jahre alt. Um diese wichtige Bevölkerungsgruppe besser kennen zu lernen, führte die Dienststelle für Sozialwesen im Jahr 2020 und 2021 in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Valais-Wallis eine umfassende Umfrage durch. Mehr als 1500 Personen beantworteten einen sehr detaillierten Fragebogen. Sechs partizipative Treffen ermöglichten es, die Analyse zu verfeinern.

Eine globale Politik auf Stadtebene

Diese Arbeit ermöglichte es, die Lebensgewohnheiten der Senioren von Sitten zu erfassen und ihre Erwartungen genauer zu identifizieren. Diese betreffen alle Bereiche des öffentlichen Lebens. "Insgesamt geht es den über 65-Jährigen gut. Sie verfügen über ein großes Netzwerk in ihrer Nähe und bleiben sehr lange aktiv, oft als pflegende Angehörige. Die Umfrage zeigte jedoch auch spezifischere altersbedingte Bedürfnisse auf, sei es in Bezug auf Informationen, öffentliche Einrichtungen oder das Sozialleben. Darauf zu reagieren, betrifft nicht nur den Bereich Soziales, sondern alle Dienste der Stadt", betont Florian Chappot, Stadtrat für soziale Angelegenheiten.

Informationen

Die Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, warten auf gezielte Informationen, die sie betreffen: Suche nach geeigneten Wohnungen, Sozialleistungen, Hilfe für das tägliche Leben, Aktivitäten für Senioren, usw. Die bestehenden Leistungen werden nicht richtig wahrgenommen. Eine spezielle Broschüre, die all diese Informationen zusammenfasst, wurde soeben herausgegeben und an über 65-Jährige verteilt. Auch wenn die Mehrheit der Senioren die neuen digitalen Werkzeuge gut beherrscht, äußern sie auch Bedarf an Schulungen im Umgang mit digitalen Medien und halten an der Papierform fest.

Öffentliche Einrichtungen

Die Altersgruppe 65+ fordert auch eine bessere Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse bei der Gestaltung öffentlicher Einrichtungen: Ausbau der Straßenbeleuchtung, mehr öffentliche Bänke, Einschränkung gepflasterter Straßen, Abschaffung architektonischer Barrieren, Sicherung der Gehwege, behindertengerechte Anpassung des öffentlichen Verkehrs, Verbesserung der öffentlichen Sicherheit, vermehrte Geschwindigkeitskontrollen usw. Auch hier wurden die städtischen Dienststellen bezüglich dieser Erwartungen sensibilisiert und beziehen sie in ihre Arbeit ein.

Soziales Leben

Letzter Schwerpunkt in den Erwartungen der Senioren ist eine bürgernahe Politik und die Entwicklung des Zusammenlebens in den Stadtquartieren, wobei auch hier ein spezielles Angebot besteht: Empfang von neuen Rentnern, Freizeitaktivitäten, Treffpunkte oder auch die Erhaltung kleiner Geschäfte in den Stadtvierteln. Die Seniorenkoordination hat bereits mehrere gezielte Aktionen ins Leben gerufen, wie die Feier der 90-Jährigen, den Hitzewellenplan oder die Weihnachtsaktion. Der soziale Bereich wird in diesem Jahr stark ausgebaut, indem thematische Mahlzeiten in den Stadtvierteln organisiert oder Begrüssungstage für neue Rentner eingeführt werden.

Generationsübergreifend

Zwei weitere Projekte wurden vom Kanton ebenfalls ausgewählt, nachdem im Juni 2022 ein Aufruf zur Einreichung von Projekten veröffentlicht wurde. Dieser zielte darauf ab, innovative Projekte zugunsten von Menschen ab 60 Jahren hervorzubringen und sie dabei aktiv einzubeziehen, um ihre Kompetenzen aufzuwerten. Das erste Projekt trägt den Titel "In jedem Alter teilen wir die gleiche Luft". Senioren und Jugendliche werden ein gemeinsames Projekt durchführen, um die positiven Aspekte des sozialen Lebens durch den Austausch zwischen den Generationen zu fördern und zu verbreiten. Das zweite Projekt nennt sich "Lese Freude für Kinder". Seniorinnen und Senioren werden Kinder in Kindertagesstätten und Einrichtungen für Schulkinder besuchen, um ihnen zweimal im Jahr, einen Monat lang einmal pro Woche, vorzulesen, Geschichten zu erzählen oder selbst zu erzählen. Beide Projekte werden finanziell unterstützt.

Eine Priorität der Legislaturperiode

Die Stadt Sitten hat im Jahr 2018 eine kommunale Seniorenpolitik eingeführt. Sie ist die erste Stadt im Wallis, die ein Strategiepapier verabschiedet hat, das die Werte definiert, auf denen die Seniorenpolitik beruht. Es wurden eine beratende Kommission für Senioren sowie eine Plattform für den Austausch zwischen dem SMZ und den Alters- und Pflegeheimen eingerichtet. Die Dienststelle für soziale Angelegenheiten hat zudem einen Seniorenkoordinator eingesetzt, um die Umsetzung der Seniorenpolitik zu begleiten. Diese ist im Kapitel Zusammenleben verankert und gehört zu den Prioritäten des Stadtrats für die Legislaturperiode 2021-2024. Schließlich ist Sitten dem Schweizer Netzwerk der seniorenfreundlichen Städte beigetreten, das den Erfahrungsaustausch und die Verbreitung von Best Practices fördert.

Pro Senectute, Partnerin der Gemeinden

Pro Senectute Valais-Wallis, Partnerin der Stadt Sitten bei der Seniorenfrage, betont die Wichtigkeit eines partizipativen Ansatzes, der die Senioren einbezieht. "Im Jahr 2030 wird eine von vier Personen im Wallis im AHV-Alter sein. Die Erstellung einer strukturierten Diagnose, die auf einem multidimensionalen Ansatz beruht, ermöglicht es, die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse zu evaluieren, bevor gezielte Massnahmen vorgeschlagen werden", betont Victor Fournier, Direktor von Pro Senectute Valais-Wallis. Die Stiftung hat bereits mehrere Prozesse durchgeführt, in Sitten, Bagnes und Visp. Der Prozess dauert im Durchschnitt ein Jahr und kann vom Bundesamt für Sozialversicherungen finanziell unterstützt werden.

Umfrage über die Senioren von Sitten: Zusammenfassung der Ergebnisse

- Zu über 90% fühlen sich die Senioren von Sitten zu Hause wohl und **sind mit ihrer Wohnung zufrieden.**
- Sie **leiden kaum unter Einsamkeit.** Familie und Nachbarn spielen eine Schlüsselrolle, indem sie bei den Aktivitäten des täglichen Lebens Unterstützung bieten.
- Sie **bleiben bei ehrenamtlichen Tätigkeiten aktiv.** Fast jeder zweite Senior ist ein pflegender Angehöriger. Dieses Engagement bleibt bis ins hohe Alter bestehen.
- Großeltern engagieren sich stark in der **Betreuung von Enkelkindern.**
- Die **Gesundheit** ist ein sehr wichtiges Anliegen, dicht gefolgt von **Mobilität, Finanzen und sozialen Bindungen.**
- Drei Viertel der Umfrageteilnehmer betrachten **Computer, neue Technologien, Internet** und **soziale Netzwerke** als zentrale Interessensgebiete.
- Die Senioren von Sitten sind **zu Fuß unterwegs oder bevorzugen das Auto als Transportmittel.** Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln wird als angemessen erachtet, auch wenn die Senioren sie nur selten nutzen.
- 84 % der Befragten **fühlen sich im öffentlichen Raum sicher.** Die Bahnhofsumgebung bildet jedoch eine Ausnahme. Vier von zehn Senioren fühlen sich dort nicht völlig sicher.

Sitten, den 7. März 2023

Kontaktpersonen:

- Florian Chappot, Gemeinderat, zuständig für soziale Angelegenheiten
076 381 31 01; f.chappot@sion.ch
- Yann Roudit, Leiter der Abteilung für soziale Angelegenheiten
027 324 14 11 ; y.roudit@sion.ch
- Lionel Haas, Koordinator für Senioren
027 324 14 47; l.haas@sion.ch
- Julien Dubuis, Präsident von Pro Senectute Valais-Wallis
079 542 15 75 ; jul85.dubuis@gmail.com
- Victor Fournier, Direktor von Pro Senectute Valais-Wallis
027 322 95 25; victor.fournier@vs.prosenectute.ch